

Le collectif de veille
de la Neutorplatz - Breisach

Suzanne Rousselot
21 Basse Baroche
F - 68910 Labaroche
+33 389 498 388, +33 637 917 252



Die Montagsmahnwacher
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**
Amselweg 18
D - 79206 Breisach
+49 7664 912017, +49 173 3110647

Zusammenfassung / Kurzprotokoll

Gesprächstermin am 12.07.2019, 16:10-16:55 Uhr, in der Präfektur Colmar

Teilnehmer: Laurent Touvet (préfet du Haut-Rhin), Suzanne Rousselot (stop fessenheim Alsace, TRAS), Jean-Jacques Rettig (CSFR), Gilles Barthe (CSFR, CLIS), Gustav Rosa (Mahnwache Dreieckland).

Suzanne Rousselot hat die Abschalttermine angesprochen. Laurent Touvet hat bekräftigt, dass die Abschalttermine fest bleiben (Feb. und Herbst 2020). Dass EdF noch keinen Antrag auf Stilllegung gestellt hat, stört ihn nicht. Er glaubt an die Aussagen der Regierung in Paris. Die Koppelung mit Flamanville ist endgültig vom Tisch.

Jean-Jacques Rettig hat das "Techno-Centre" thematisiert und klargestellt, dass von deutscher Seite kein Interesse an Mitfinanzierung und Mitnutzung besteht. Zudem hat er auf die Strahlenbelastung bei den Transporten und auf dem Gelände des „Techno-Centres“ hingewiesen. Der Präfekt war nicht überrascht, dass Deutschland nicht mitziehen will. Als Suzanne Rousselot und Gustav Rosa darauf hingewiesen haben, dass sie diese Information persönlich aus dem Umweltministerium in Stuttgart erhalten haben, ist er nachdenklich geworden. Zur Strahlenbelastung die Überzeugung, dass alles nicht so schlimm sei.

Gilles Barthe hat über die Rolle der ASN geredet. Auch hier von Seiten des Präfekten vollstes Vertrauen in die Unabhängigkeit der Behörde. Wenn die ASN das behauptet, dann ist das AKW Fessenheim sicher.

Gustav Rosa hat hervorgehoben, dass Deutsche und Franzosen schon seit vielen Jahren gemeinsam gegen Atomkraft kämpfen und zwar in zwei Sprachen aber mit einer Stimme sprechen. La présidente Brigitte Klinkert sucht inzwischen auch den Schulterchluss mit den deutschen Nachbarn. Einzig Ms. le maire Claude Brender, die Direktion des Atomkraftwerks und EdF beharren weiter auf einer atomaren Zukunft im Elsass.

Die deutsche Seite wird immer ungeduldiger. Es stehen große, neue, grenzüberschreitende Projekte an - die so genannten Post-Fessenheim-Prozesse. Post Fessenheim bedeutet wörtlich, nachdem das AKW Fessenheim abgeschaltet ist. Es gibt inzwischen öffentliche Äußerungen (z.B. Bürgermeister Oliver Rein aus Breisach) die fordern, dass alle finanziellen und planerischen Projekte auf Eis gelegt (ausgesetzt) werden, bis nicht abgeschaltet worden ist. Jeder Tag Laufzeit bedeutet eine unnötige Verzögerung des wirtschaftlichen Neuanfangs - was bestimmt nicht im Interesse der Bevölkerung aus der gesamten Region sein dürfte.

Fazit: Laurent Touvet hat sich Zeit genommen (fast doppelt so viel wie vorgesehen) und hat zugehört. Er hat sich Notizen gemacht. Bei einigen Punkten hat er aufgehört (deutsche Seite will kein Techno-Centre) oder war überrascht (Einfrieren aller finanziellen und planerischen Zusagen von deutscher Seite, bis das AKW nicht abgeschaltet ist).

Ansonsten die für einen Staatsbeamten und Vertreter der Regierung in Paris die typische Verhaltensweise: Er kann nicht mehr tun, weil ... das ist Sache von EdF, alles ist sicher und die Strahlung liegt im natürlichen Bereich.

Laurent Touvet hat zwar kein Umdenken signalisiert, ist aber bei einzelnen Punkten nachdenklich geworden. Er war offensichtlich überrascht, wie sachlich und konkret wir unsere Anliegen vorgetragen haben - er hatte wohl eher damit gerechnet, dass wir ihn mit Vorwürfen und Forderungen überschütten.

Unter dem Strich eine erfolgreiche Aktion und ein weiterer kleiner Schritt in Richtung „AKW Fessenheim stilllegen“.

Gustav Rosa, Mahnwache Dreieckland